



Der Wellenberg

Zwischen der Münsterbrücke und der Quaibrücke ragte einst ein fester Turm mitten aus der Limmat, der Wellenberg. Die Zeit seiner Erbauung ist unbekannt. Vielleicht wurde er sogar schon von den Römern als Leuchtturm benützt. Die beiden Brücken bestanden freilich noch nicht. Anstelle der Münsterbrücke führte ein schmaler hölzerner Steg aus der Helmhaushalle hinüber zum Fraumünster.



Wie freuten sich Hannes und Kaspar, die dort täglich die Lateinschule besuchten, wenn die Bretter des Brückenbodens unter ihrem Getrammel klapperten. Ab und zu blickten sie auch zum Wellenberg hinüber. Der trutzige Turm erschien ihnen recht geheimnisvoll. Im Geschichtsunterricht hatten sie vernommen, dass als erster Gefangener Graf Hans von Rapperswil nach der Zürcher Mordnacht dort eingekerkert worden war. Auch der berühmte Bürgermeister Hans Waldmann war dort gefangen gehalten worden, bevor ihn der Scharfrichter mit seinem Schiff zur Hinrichtung abholte. Der Turm blieb vor seinem Abbruch eine Zeitlang allen Leuten zugänglich, die ihn zu besichtigen wünschten.

Natürlich fuhren die beiden Buben auch hinüber. Sie glaubten dort finstere Verliesse vorzufinden. Zu ihrer Überraschung stiegen sie auf ganz gewöhnlichen Holztreppen hinauf in helle, geweisselte Zimmer. Sie reckten ihre Köpfe aus den Fenstern und bestaunten die prächtige Aussicht auf Stadt und See. An den Wänden entdeckten sie allerlei Zeichnungen und Aufschriften, welche die Insassen in ihren unfreiwilligen Mussestunden dort angebracht hatten, vermutlich, um sich die Langeweile zu vertreiben. Die neun Gefängnisse waren auf drei Böden verteilt. Im Kellerraum des Turmes befanden sich zwei kleine Räume ohne Fenster, in denen etwas Stroh lag. Hier konnte man beinahe das Gruseln erlernen. Die Zellen waren so niedrig, dass die Gefangenen kaum aufrecht sitzen können. In diesen finsternen Löchern sollen vor 1830 noch Verbrecher gelegen haben. Erleichtert traten Hannes und Kaspar wieder ans Tageslicht und fuhren im Schiffelein zurück.

Am 20. August 1838 wurde die obere Brücke, die heutige Münsterbrücke mit einem fröhlichen Feste eingeweiht. Damals war der Wellenberg schon halb abgebrochen. Auf seinen Resten wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. So grüssten sich gleichsam eine untergehende und eine neue Zeit.

Quellen:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Recht, Ordnung und Sicherheit, «Der Wellenberg», S. 72-73



Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:

trutzig: den Eindruck von Gegenwehr, Widerstand erweckend

geweisselt: weiss angestrichen

Mussestunden: Zeit, in der man nicht zu arbeiten braucht

Quellen:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Recht, Ordnung und Sicherheit, «Der Wellenberg», S. 72-73